

Russland stationiert neue Raketen im ehemaligen Ostpreußen

Auf die zahlreichen NATO-Aufstockungen und Manöver in Osteuropa hat Russland nun mit der Stationierung von *Iskander-M-Raketen* in Kaliningrad reagiert.

- Westliche Medien reagieren mit Panikmache.



Foto: Der Rat der Europäischen Union

Für Unruhe in Polen und Litauen sorgen neue Ankündigungen der Russischen Föderation.

Wie [n-tv](#), [Reuters](#) und [Euronews](#) berichteten, werden neue ballistische Iskander-M-Raketen und Raketenabwehr-Systeme des Typs S-400 in der russischen Enklave Kaliningrad stationiert. Die neuen *Iskander-M-Raketen* sind keine Atom-Raketen, könnten aber

theoretisch auch mit Nuklear-Sprengköpfen versehen werden.

Russland reagiert mit dieser Aktion auf die zahlreichen NATO-Manöver und Truppenaufstockungen in den östlichen NATO-Mitgliedsländern.

Die gesamte Ostseeregion ist ein heikles Gebiet, neben der Ukraine ein geostrategischer Dreh- und Angelpunkt zwischen der NATO und der Russischen Föderation.

Donald Trump und Wladimir Putin hatten sich nach der US-Präsidentenwahl per Telefon kurzgeschlossen und waren sich einig, dass die derzeitigen Beziehungen höchst unzufriedenstellend seien.

Jetzt bleibt abzuwarten, ob sich die angebahnte Annäherung auszahlt und es wieder zu einer Entspannung zwischen dem Westen und Russland kommt. Das hängt auch davon ab, wie sehr sich Trump gegen die Falken in Washington stemmen kann.

Jedenfalls ist zu hoffen, dass russische Truppenbewegungen auf eigenem Territorium nicht von der NATO als Paniknachricht missbraucht werden, um Maßnahmen umzusetzen, die man noch vor der Vereidigung von Donald Trump zum US-Präsidenten durchziehen will.